



Universitäres Zentrum für Palliative Care – Unsere Angebote



Palliative Care wird oft in Verbindung gebracht mit Fragen wie:

Geht es um das Lebensende, das Sterben?

Gibt es keine Hoffnung mehr?

Palliative Care heisst im übertragenen Sinn: In schwieriger Lebenssituation gemeinsam das Beste daraus zu machen, voranzuplanen und eine gewisse Kontrolle zu behalten – das ist das Ziel. Es geht um das Miteinander bei der Suche nach Lebensqualität und nach kleinen Erfolgen trotz einer fortschreitenden Erkrankung. Dafür steht das Universitäre Zentrum für Palliative Care am Inselspital Bern (UZP).

Auf der Suche nach dem besten Weg...

- ... sprechen wir über Erwartungen und mögliche Pläne für die nächste Etappe im Leben; dazu braucht es häufig einen Plan für gutes und einen für schlechtes Wetter;
- ... sprechen wir über Ihre Wünsche und individuellen Ziele und welche medizinischen, aber auch welche anderen Massnahmen für deren Erreichen sinnvoll sein können – und auch, welche eher nicht;
- ... besprechen und bieten wir viele praktische Ideen und Hilfen bis hin zu einem gut funktionierenden Netzwerk zu Hause, damit möglichst viel Sicherheit entsteht.

Dieses Angebot erreichen wir...

- ... durch viel Offenheit und Koordination mit allen Beteiligten, von den Fachpersonen bis zum privaten Umfeld. Besonders wichtig ist hierbei der Kontakt zu den Hausärztinnen und Hausärzten und anderen Fachpersonen, denen Sie vertrauen;
- ... durch die gemeinsame Arbeitsweise aller Berufsgruppen, von der Pflege und ärztlichen Versorgung über die Physiotherapie, die Sozialberatung und die Psychologie bis zur Ernährungsberatung, Seelsorge und zu den Freiwilligen;
- ... durch sehr viel vorausschauende Planung, besonders auch mit Hausärztinnen und Hausärzten, der Spitex und anderen Unterstützerinnen und Unterstützern – für eine gute Vorausplanung ist es selten zu früh, aber oft zu spät;
- ... durch die Suche nach Bereichen, die Ihnen Kraft, Energie und auch Hoffnung geben.

Für dieses Angebot braucht es vor allem zwei Dinge: **Zeit und Vertrauen**. Dafür machen wir unsere Schultern breit im immer schnelleren Spitalalltag. Ruhe und möglichst wenig Stress sollen entstehen.

Gemeinsam

Zentral für das gemeinsame Vorgehen ist die Begegnung auf Augenhöhe: Wir Fachpersonen können Ihnen unsere Erfahrungen von anderen Betroffenen und von Berufskolleginnen und Berufskollegen weltweit anbieten, aber nur Sie kennen Ihre Wünsche und Ihre Eigenheiten und können bestimmen, was «passt».

So planen wir gemeinsam vor allem in vier Bereichen, die wir gemäss den Anfangsbuchstaben die **SENS**-Struktur nennen:

Symptome: Was können Sie selbst tun bei Symptomen wie Schmerzen, Luftnot, Müdigkeit, um nur einige zu nennen?

Entscheidungsfindung: Was wünschen Sie, was ist realistisch? In der Palliative Care planen wir lieber bescheiden und freuen uns gemeinsam über alles, was besser kommt.

Netzwerk: Wo ist die Betreuung für den nächsten Zeitraum möglich, wer kann Sie unterstützen, sowohl seitens des privaten Umfelds als auch seitens der Fachpersonen? Wie sieht konkret die Notfallkette aus, wenn es nachts um drei Uhr zu einer Krise kommt?

Support: Wer liefert Energie und bietet Unterstützung für Ihr privates Umfeld, das in dieser Lebenssituation ebenfalls stark belastet ist?

Neben dieser sehr alltagspraktischen Planung anhand der SENS-Struktur haben wir am Universitätsspital Zugang zu allen Fachgebieten der hoch spezialisierten Medizin und bemühen uns so um beste Qualität der Betreuung.

Angebote des Universitären Zentrums für Palliative Care (UZP)

Das Universitäre Zentrum für Palliative Care umfasst eine Abteilung für spezialisierte Palliative Care, den beratenden Konsiliardienst (für Beratung auf allen Stationen des Inselspitals und in anderen Spitälern der Insel Gruppe) und eine ambulante Sprechstunde. Dazu sind wir sehr aktiv in der Bildung und Forschung.

Abteilung für spezialisierte Palliative Care im SWAN-Haus

Bei Patientinnen und Patienten mit einer instabilen Krankheitssituation, schwierig zu behandelnden Symptomen oder eine Überlastung der betreuenden Angehörigen, kann ein Aufenthalt auf unserer Palliativabteilung sehr hilfreich sein.

Die Aufenthaltsdauer richtet sich nach dem Schweregrad der Erkrankung und dem Bedarf an Behandlung im Akutspital. Langzeitaufenthalte wie in einem Pflegeheim oder Hospiz sind leider nicht möglich. Für die Zeit nach dem Aufenthalt wird deshalb bereits frühzeitig vorausgeplant. Häufig werden hierbei mehrere Varianten gegen-

übergestellt: Neben der optimistischen Planung wird auch eine Strategie für schwierige Situationen entwickelt, in der es viel Unterstützung braucht, wenn die eigenen Kräfte nicht ausreichend sind. Die meisten Patientinnen und Patienten kehren nach dem Aufenthalt zurück nach Hause oder gehen in eine Pflegeinstitution.

Die geräumige, moderne und helle Abteilung im Stock C des SWAN-Hauses verfügt über sechs Einzel- und zwei Doppelzimmer. Sie bietet auch Übernachtungsmöglichkeiten für Angehörige, eine eher wohnliche Atmosphäre und einen Zugang zum Gartensitzplatz.

Beratender Konsiliardienst

Der Konsiliardienst des Palliativzentrums besteht aus Fachpersonen der Palliativmedizin und -pflege. Das Vorgehen funktioniert wie auf der Palliativstation anhand der SENS-Struktur: pragmatische Vorausplanung und Unterstützung für die Themen Symptome, Entscheidungsfindung, Organi-

sation eines Netzwerks und Unterstützung für das private Umfeld. Der Konsiliardienst arbeitet eng mit den mobilen Palliativdiensten (MPD), anderen spezialisierten Palliativabteilungen und Alters- und Pflegeheimen in allen in allen angrenzenden Regionen zusammen.



Ambulante Sprechstunde

Die Fachärztinnen und Fachärzte und Pflegeexpertinnen und Pflegeexperten des Palliativzentrums bieten im SWAN-Haus wöchentlich Palliativsprechstunden an. Hier werden Beratungen ebenfalls zu allen Fragen der Palliative Care angeboten, insbesondere auch zur Vorausplanung mit dem Thema «Was machen wir, wenn...?» Idealerweise erfolgt die Beratung für Sie gemeinsam mit Ihrer wichtigsten Vertrauensperson, um gut vorausplanen zu können.

Lehre und Forschung

Leider können auch mit der modernen Medizin nicht alle Krankheiten geheilt werden. Deshalb müssen alle Fachpersonen im Gesundheitswesen, aber auch alle Erkrankten und ihr Umfeld Wege kennen, wie das Lebensende seinen Schrecken verliert. Dafür setzen wir uns in der Lehre ebenso ein wie im Dialog mit der Bevölkerung. Auch in der Forschung geht es darum, die Qualität der Betreuung am Lebensende zu verbessern. Dafür arbeiten unsere Forschenden aus den Bereichen Medizin, Pflege, Psychologie, Epidemiologie, Physiotherapie und Ökonomie mit lokalen, nationalen und internationalen Partnerorganisationen zusammen.

Wir sind überzeugt, dass der Umgang in unserer Gesellschaft mit dem Lebensende ebenso verbessert werden kann, wie vor Jahrzehnten der Umgang mit dem Lebensanfang, der Geburt.



Wie kann man sich anmelden?

Für Menschen ausserhalb des Spitals erfolgt die Anmeldung für einen stationären Aufenthalt oder die ambulante Sprechstunde über die Hausärztin/den Hausarzt oder die Spezialistin/den Spezialisten an die Administration des Palliativzentrums.

Administration Palliativzentrum (UZP)

Telefon +41 31 632 63 20

palliativzentrum@insel.ch

www.palliativzentrum.insel.ch

Anmeldung ambulante Sprechstunde

Das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Website:

www.palliativzentrum.insel.ch

Telefon +41 31 632 63 20, palliativ.ambi@insel.ch

Spitalintern kann der Konsiliardienst über den ärztlichen oder pflegerischen Bereich von allen Kliniken angefordert werden. Der Konsiliardienst entscheidet gemeinsam mit Ihnen und Ihrem Behandlungsteam, ob eine Übernahme auf die spezialisierte Palliative Care Abteilung möglich und sinnvoll ist.

Anmeldung Konsiliardienst

Telefon +41 31 632 50 40, palliativ.konsil@insel.ch

Ausserhalb der üblichen Arbeitszeiten erhalten Sie Auskunft via Telefonzentrale des Inselspitals. Telefon +41 31 632 21 11

Leitung

Prof. Dr. med. Steffen Eychmüller, Chefarzt und Co-Leiter

Dr. Monica Fliedner, MSN, Co-Leiterin und Pflegeexpertin APN

Daria Kolly, Stationsleiterin SWAN C

Rechte und Pflichten

Ihr Recht auf Selbstbestimmung, rechtzeitige und angemessene Informationen und auf Verweigerung diagnostischer und therapeutischer Massnahmen ist und wichtig. Eine vertretungsberechtigte Person kann Sie darin unterstützen, und in Ihrem Sinn entscheiden, wenn Sie es selber nicht mehr können. Wenn Sie selber keine entsprechende Person ernannt haben und wenn weder Vorsorgeauftrag noch Patientenverfügung vorliegen, tritt das Erwachsenenschutzrecht in Kraft. Dieses ermöglicht der gesetzlichen vertretungsberechtigten Person, anstelle der urteilsunfähigen Person ohne grosse Umstände gewisse Entscheide zu treffen, so dass Sie nicht um eine behördliche Massnahme wie eine Beistandschaft nachsuchen müssen.

Weitere Informationen finden Sie in der Wegleitung für Patientinnen und Patienten «Herzlich Willkommen im Inselspital».

So finden Sie uns:

Das Universitäre Zentrum für Palliative Care und damit auch die Abteilung für spezialisierte Palliative Care befinden sich im SWAN-Haus, Stock C (Haus-Nr. 38, Eingang 140). Sie erreichen uns in wenigen Minuten ab Hauptbahnhof Bern mit den folgenden öffentlichen Verkehrsmitteln:

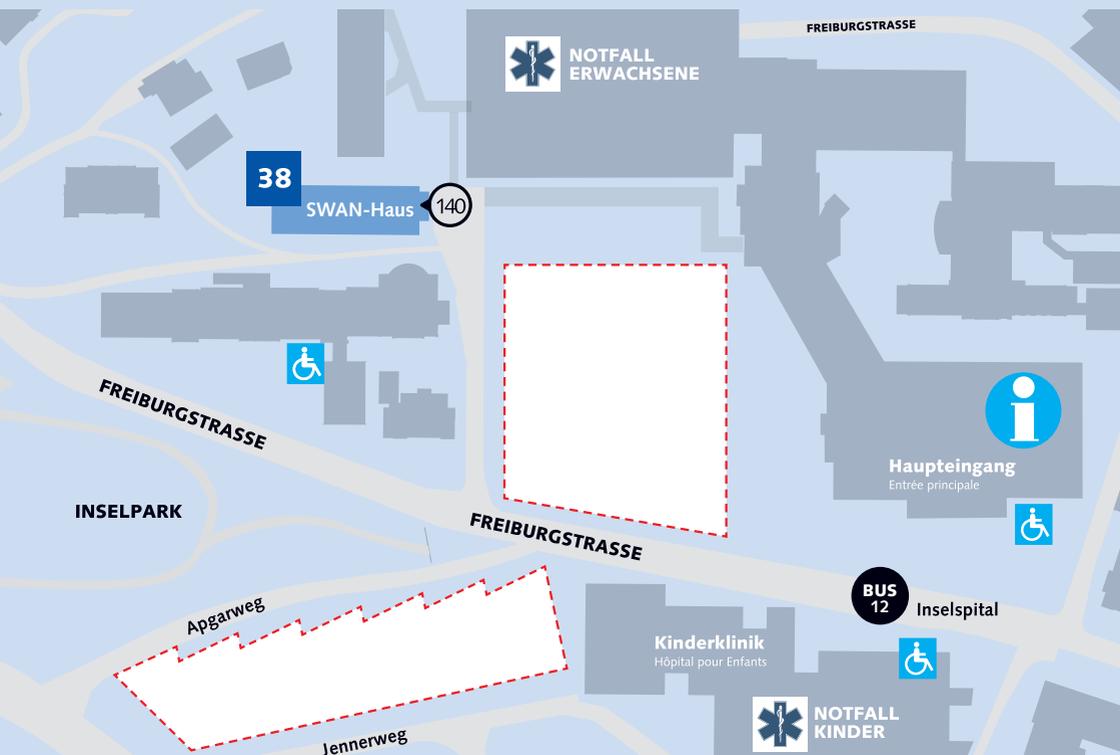
- Bus Nr. 12, Richtung Holligen, Haltestelle Inselspital
- Tram Nr. 7 oder 8 sowie Bus Nr. 17, Haltestelle Loryplatz

Falls Sie mit dem Auto anreisen, können Sie im gebührenpflichtigen Insel-Parking (800 Meter von der Autobahnausfahrt Nr. 35 «Bern-Forsthaus/Inselspital» entfernt) parkieren. Die Parkgebühren finden Sie auf www.insel.ch, Rubrik «Anreise». Auf dem Spitalareal stehen keine Langzeitparkplätze zur Verfügung.

Navi-Koordinaten:

Haupteingang – Bern, Freiburgstrasse 18

Insel-Parking – Bern, Murtenstrasse 10



Inselspital

Universitäres Zentrum für Palliative Care

SWAN-Haus

Freiburgstrasse 38

3010 Bern

Tel. +41 31 632 63 20

palliativzentrum@insel.ch

www.palliativzentrum.insel.ch

www.insel.ch